

Calwer Wochenblatt

Nr. 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. In der Druckerei 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Stadt 12 Pf.

Sonntag, den 11. März 1906.

Abonnementspreis: in d. Stadt pr. Viertel, Bst. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährlich: Postgebühren ohne Bestellg. 1. d. Ort- u. Nachbarkreise 1 Mk., f. d. sonst. Verleger Bst. 1.10, Bst. 2.00.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die gem. Renter.

Es ist die Frage angeregt worden, ob nicht auch im Bezirk Calw ein Unterrichtskurs von 4-5 Wochen für flatternde Kinder im Alter von 9-14 Jahren eingerichtet werden sollte. Die gem. Renter wollen nun bis zum 20. März ds. Js. berichten, wie viel Kinder daran Teil nehmen würden. Der Kurs würde in Calw stattfinden und in einer Barkanzzeit begonnen werden.

Calw, 8. März 1906.

R. gem. Oberamt.
Boelter. Schmid.

Den Ortsbehörden

werden in Nachstehendem die Vorschriften des § 9 der Min.-Verf. v. 31. März 1894 Regbl. Nr. 10 S. 59 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Ueber den **Mannschaftsstand der Feuerwehre** und ihrer einzelnen Abteilungen ist in jeder Gemeinde vom Ortsvorsteher oder einem sonstigen vom Gemeinderat bezeichneten Gemeindebeamten ein **Verzeichnis** anzulegen und auf Grund der von dem Feuerwehrrückführanten eingereichten Ab- und Zuganglisten fortzuführen.

Wo eine, als dem Bedürfnis genügend von der Aufsichtsbehörde anerkannte, freiwillige oder Berufsfeuerwehr nicht besteht, hat der Ortsvorsteher im **Februar** jedes Jahres ein **Verzeichnis** der für das nächstfolgende vom 1. April bis 31. März laufende Jahr als **feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen** anzustellen und den neu in Anspruch genommenen Pflichtigen von ihrer Aufnahme in das Verzeichnis **Eröffnung** zu machen. Einwendungen gegen die Inanspruchnahme, insbesondere Befreiungsansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit, können bis zum 15. März, von den neu in Anspruch genommenen Pflichtigen innerhalb 14 Tagen nach der vorerwähnten Eröffnung, beim Ortsvorsteher angebracht werden. Ueber dieselben entscheidet, wenn sie von dem Gemeinderat nicht als begründet anerkannt werden, das Oberamt und auf erhobene Beschwerde endgültig die Kreisregierung.

Auch können bis zu den im vorstehenden Absatz 2 Satz 2 bezeichneten Zeitpunkten Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehre mündlich oder schriftlich, nach jenen Zeitpunkten und vor der tatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Auf den 1. April jedes Jahres wird sodann vom **Gemeinderat auf Grund schriftlicher Vernehmung des obersten Verwaltungsorgans der Feuerwehre** die **Ergänzung** des Mannschaftsstandes und die Einteilung der Mitglieder in die einzelnen Abteilungen vorgenommen. Von der Einteilung in die Feuerwehre und der Einteilung in eine bestimmte Abteilung ist jedem neu zugezogenen Mitglied **unverzüglich** Eröffnung zu machen. Dasselbe hat zu geschehen, wenn ein bisheriges Mitglied der Feuerwehre einer andern Abteilung zugeordnet worden ist.

Statt der in Absatz 2 vorgeschriebenen Eröffnung kann die öffentlich bekannt zu machende Auflegung des Verzeichnisses zur allgemeinen Einsicht **während drei Wochen** erfolgen. In diesem Falle tritt der Zeitpunkt des Ablaufs der dreiwöchentlichen Auflegungsfrist an die Stelle der in Abs. 2 Satz 2 und Absatz 3 bezeichneten Zeitpunkte. Außerordentliche Ergänzungen der Pflicht-

feuerwehre während des Laufes des Kalenderjahrs sind nur im Fall dringenden Bedürfnisses auf Antrag des Kommandanten vom Gemeinderat vorzunehmen.

Die Einhaltung dieser Vorschriften wird anlässlich der Gemeindevisitationen genau kontrolliert werden.

Calw, 8. März 1906.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

bezt. den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

Verbieten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausheben von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hiezu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Seimnetzen oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer **Hunde oder Katzen in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen** läßt.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschuttpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulth.-Amts-Protokoll zu fertigen.

Einzelne Anzeigen sind zur Abklärung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Unfug häufig vorkommt, daß Heden, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder **Heden und Gras an Grenzrainen in Brand gesteckt** werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Heden thätigste Sorge zu tragen. (Vergl. Art. 36 Biff. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes).

Zugleich werden die **Herren Ortschulinspektoren und Lehrer** ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den **Schulen** einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 8. März 1906.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Die **staatliche Viehprämierung** findet hener am **Donnerstag, 5. Juli, vorm. 8 Uhr**, in Calw statt.

Calw, 10. März 1906.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

× Gchingen, 8. März. Was lange währt, wird endlich wahr. Der erste Spatenstich zu unserer Wasserleitung ist am letzten Mittwoch gemacht worden. Die Maurer- und Grabarbeiten führen Hafner und Genossen von Deckenpfronn aus. Lieferung und Begung der gußeisernen Röhren hat die Firma Zimmermann in Stuttgart übernommen. Die Kosten werden sich voranschlägig auf annähernd 50 000 M. belaufen.

Rutesheim O. A. Leonberg, 9. März. Aehnlich dem zwischen Sindelfingen und Böblingen bestehenden Automobil-Verkehr wird auch von hiesigen Kreisen, besonders von Arbeiterkreisen eine Automobilverbindung zwischen Leonberg und Rutesheim (Entfernung 6 Km.) angestrebt; es sind bereits weitere Schritte in der Sache getan; ob die Verbindung noch in diesem Jahr eingeführt werden kann, ist freilich fraglich, da die Kosten nicht unerheblich sind, auch wäre eine Breitermachung der Straße Rutesheim-Leonberg erforderlich. Doch ist die Absicht vorhanden, die Sache nicht ruhen zu lassen und die Verbindung baldmöglichst zur Ausführung zu bringen.

Stuttgart, 9. März. (Oberlandesgericht.) In Sachen des Fehr. v. M. u. n. gegen den württ. Landeshofbes. betr. Entschädigung in Höhe von 10 000 M. wegen ungesetzlicher Einweisung in württ. Irrenanstalten verhandelte heute der erste Zivilsenat des Oberlandesgerichts das Urteil, wonach die Berufung des Klägers gegen das, die Klage abweisende Urteil der Zivilkammer kostenpflichtig verworfen wird.

Stuttgart, 9. März. (Strafkammer.) Der schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte 34 Jahre alte Maschinist Ferdinand Ellwanger drang in der Nacht zum 7. Januar in eine Kantine bei Galsburg gewalttätig ein und entwandte dort einige Flaschen Schnaps und Bieren. In der Kantine nahm er ein größeres Quantum Cognac zu sich, sodaß er total betrunken umfiel und in diesem Zustand in der Frühe aufgefunden wurde. Das Urteil gegen ihn lautete wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls im Rückfall auf 1 Jahr Gefängnis. — Ein Bürger in Schaffhausen fandte ein Insekt, einen Bahlvorschlag für die Vorstandschaft einer Rottereiengesellschaft enthaltend, mit der falschen Unterschrift des dortigen Ortsvorstehers versehen an eine Zeitung ein. Die Strafkammer erkannte gegen den Einsender wegen Privatankundensfälschung auf 1 Tag Gefängnis.

Tübingen, 9. März. Im Stiftungswald bei Schwärzloch ist eine größere Fläche etwa 30 Jähr. Forstbestands niedergebrannt. Weingärtner, die auf dem Felde arbeiteten, vermochten die Ausdehnung des Feuers hintanzuhalten.

Kottenburg, 9. März. Im nahen Bahl ist bei 3 über 70 Jahre alten Schweflern, welche in einem Haus zusammenleben, eingebrochen und einige tausend Mark Wertpapiere gestohlen worden. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Rentlingen, 9. März. Im Bräuerhaus ist seit einigen Tagen ein Buchhalter abgängig. Bei seiner eiligen Abreise vergaß er, seine Logisfran und sonstigen Gläubiger zu bezahlen, veräumte aber nicht, rechtzeitig einige Hundert Mark aus der Kasse mitzunehmen. Man vermutet, daß der Jüngling im Ausland durch zarte Bande festgehalten ist.

Rentlingen, 9. März. Zwischen Pfullingen und Unterhausen kamen junge Burschen wegen einiger Mädchen in eine Rauferei, wobei das Messer gezogen wurde. Die Pfullinger behielten die Ober-

hand, so daß jetzt 5 Unterhanser mit Stichwunden darniederliegen.

Pfullingen, 9. März. Der im Laufe des letzten Herbstes auf der östlichen Seite des Schönbürgs nach dem Plan von Professor Theodor Fischer in Stuttgart errichtete Aussichtsturm soll, wie verlautet, am Sonntag den 25. d. M. eingeweiht und der allgemeinen Benützung übergeben werden. Der Turm wurde im Auftrag des Lichtensteingaus des Schwäb. Albvereins unter dankenswerter finanzieller Unterstützung eines bekannten hiesigen Bürgers durch das Eisenbetonbaugeschäft von Luipold und Schneider in Stuttgart ausgeführt. Er nimmt sich prächtig aus und entwickelt sich aus zwei massigen Pylonen, die sich erst in der Höhe von ca. 20 m in einem gemeinsamen Aufbau vereinigen. Dieser nimmt die Plattform in sich auf, welche für etwa 50 Personen Raum bietet. Die Höhe des Turmes beträgt ca. 25 m. Die Aussicht auf dem Turm ist großartig. Nicht nur die Schwarzwaldkette, sondern auch die Alpen sind bei klarem Wetter sichtbar. Es ist nicht zu bezweifeln, daß der Aussichtsturm, welcher von Pfullingen in einer Stunde zu erreichen ist, sowohl von den Albvereinsmitgliedern als auch sonstigen Touristen stark besucht wird. Die Herstellungskosten belaufen sich auf rund 17500 M.

Heilbronn, 9. März. Wie die „N.A.Ztg.“ hört, ist über das Vermögen der Firma J. G. Knäber, Papiergroßhandlung, jetzt das Konkursverfahren angemeldet worden. Die Untersuchung gegen den Hauptinhaber Sträß wegen der Brandstiftungsaffäre im Januar ist noch nicht zum Abschluß gelangt. — Ferner meldet die „N.A.Ztg.“ aus Biberach bei Heilbronn: In letzter Zeit wurden von hier aus verschiedene anonyme Briefe an den in Kirchhausen stationierten Landjäger, an das Rgl. Amtsgericht und an das R. Oberamt Heilbronn geschrieben, worin der Ortsvorsteher und die Gemeinderäte von hier beleidigt wurden. Den eifrigen und energischen Forderungen des Landjägers Luß in Kirchhausen ist es nunmehr gelungen, die Briefschreiberin zu ermitteln. Wie verlautet, soll sie die Briefe auf Veranlassung ihres Vaters geschrieben haben.

Geislingen, 7. März. Gräfin Schimmelmann-Berlin hält seit acht Tagen im Sonnenaal Vorträge über ihre religiöse Stellung, sowie über Arbeiter-, Seemanns- und Fischermission, wozu nach jedem Abend 800—900 Personen von hier und aus den Nachbarorten einfinden.

Pforzheim, 8. März. Einen rührenden Beweis von Bruderliebe und Freundestreue lieferten, dem „Pf. G.-A.“ zufolge in diesen Tagen zwei 16jährige Jungen aus Ottenhausen, Friedr. Schöndtaler und Friedr. Schaber. Der Bruder des erstgenannten liegt mit schweren und großen Brandwunden im Kinderhospital Siloah. Da zu deren Heilung Haut überpflanzt werden muß, liehen die beiden opferwilligen Knaben Haut von ihrem Körper entnehmen, um dem Bruder und Freund zur Genesung zu verhelfen. Alle drei Beteiligten befinden sich wohl.

Berlin, 9. März. Zu dem räuberischen Überfall auf den Kammerherrn Ziegewitz wird berichtet, daß das Befinden des Kammerherrn

ein dauernd gutes ist. Von einer gewissen Wichtigkeit ist die Feststellung, daß die Patronen, die man bei der Flucht des Raubmörders Hennig in seinem Koffer fand, in den unweit der Stelle, wo der Attentäter aus dem Zuge sprang, gefundenen Revolver passen. Auch glaubt Herr v. Ziegewitz in einer ihm von der Kriminalpolizei vorgelegten Photographie, die Hennig ohne Bart zeigt, seinen Angreifer wieder zu erkennen.

Berlin, 9. März. Nach einer Berner Privatnachricht erregt in dortigen medizinischen Kreisen eine Mitteilung betreffend Heilung des Krebses großes Aufsehen, welche Dr. Obier aus Genf der Akademie der Wissenschaften in Paris gemacht hat. Obier behandelte bisher nur Tiere und es gelang ihm 87% der Fälle zu heilen; er besitzt weitere Mittel zur angeblichen sicheren Diagnose der Krankheit und wird nunmehr Heilungsversuche am menschlichen Körper machen.

Berlin, 9. März. Aus Hamburg wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Der Andrang von Auswanderern ist gegenwärtig so stark, daß die Auswandererhallen nicht ausreichen. Die Amerikaline stationierte deshalb die Dampfer „Christiana“, „Sicilia“ und „Rhœtia“ auf der Unterelbe als Logiergeschiffe.

Algeciras, 9. März. In der gestrigen Sitzung der Marokko-Konferenz kam es zu einer entschiedenen Klärung der Situation. Die Marokkaner brachten zu den zurückgestellten Punkten der Bankfrage eine Reihe von Amendements ein. Die Franzosen machten dem deutschen Standpunkte infolgedessen eine erhebliche Konzession, als sie auf die bisher von ihnen beanspruchte Gerichtsbarkeit des französischen Konsuls über die Bank zu Gunsten des von deutscher Seite verlangten gemischten Konsulargerichtes verzichteten. Nun konstituierte die Konferenz sich als Plenarkommission zur Besprechung der Polizeifrage. In dieser gab der deutsche Delegierte von Radowicz eine Erklärung ab, in der er unter Anderem ausführte: Wir verschließen uns den Gründen nicht, die dafür sprechen, zur wirksamen Beteiligung an der Organisation auf französische und spanische Offiziere zurückzugreifen. Wir können aber nicht zugeben, daß eine derartige Beteiligung auf diese beiden Nationen beschränkt bleibt ohne anderweitige Kontrolle und ohne die Garantie einer internationalen Überwachung. Wird die Polizeioorganisation ausschließlich in die Hände zweier Nationen gelegt, so wird diesen damit eine Sonderstellung eingeräumt, die sich auch auf wirtschaftlichem Gebiete fühlbar machen und somit dem Prinzip der offenen Tür widersprechen würde. Wir verlangen für die Organisation in Marokko eine solche Beteiligung, die allen interessierten Nationen volle Gleichheit der wirtschaftlichen Behandlung sichert und die offene Tür sicher stellt. Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die von dem österreichischen und französischen Vertreter vorgelegten Polizeientwürfe wurde die Sitzung am Sonnabend vertagt.

Marktberichte.

Ulm, 9. März. Der amtliche Bericht über den hiesigen Ledermarkt am 5. März stellt fest, daß etwa 440 Zentner Leder aller Sorten zu-

geführt wurden; am meisten vertreten war Wildleder. Deutsches Leder war spärlich und Söhlleder sowie lohgarer Häute waren schlecht vertreten. Die Preise waren annehmbar, doch war die Kaufkraft mäßig, so daß ein größerer Prozentsatz unverkauft blieb. Verkauft und amtlich verwogen wurden 32 626 Pfund Schmal- und Wildleder zu 1.55 bis 2.20 M., 5043 Pfund Lohgar- und Söhlleder zu 1.10—1.40 M., 4606 Pfd. Bache- und Zengleder zu 1.20—1.45 M., 849 Pfund Kalbleder zu 2.50 bis 3.— M. pro Pfund, außerdem 20 Zentner Schaffleder, das rasch wegging. Geldumsatz etwa 58 000 M.

Mergentheim, 5. März. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 346 Saug- und 14 Läuferschweine zugeführt. Bei lebhafter Nachfrage wurde die ganze Zufuhr verkauft. Es kosteten ein Paar Saugschweine 35—70 M., ein Paar Läufer 84—106 M.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. März. Eugen Richter, Redakteur der „Freisinnigen Zeitung“, Reichstagsabgeordneter und Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses, ist heute früh 4 Uhr gestorben.

Reklameteil.

Der große Unterschied!

Gerstentaffee

ist kein

„Malztaffee“

und „Malztaffee“ ist noch lange kein

„Rathreiners Malztaffee“

Denn der echte „Rathreiner“ ist nach dem Urteile der wissenschaftlichen Autoritäten nicht nur in bezug auf seinen Gehalt ein in jeder Hinsicht vollkommener „Malztaffee“, sondern besitzt vor allem allem unter sämtlichen Erzeugnissen seiner Art einen würzigen, vollen, kaffeeähnlichen Wohlgeschmack. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Rathreiners Malztaffee“ und achte scharf darauf, daß man auch diesen wirklich erhält und keinen anderen. Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Rathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Knapp als Schutzmarke, und die Firma: Rathreiner's Malztaffee-Fabriken.

Schloß Osterno.

Roman von G. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

„Ja, daran ist der Schnee schuld,“ wiederholte Katharina mechanisch. Sie schritt zur Tür und blieb dort stehen. „Liebt Paul sie?“ fragte sie plötzlich. „Nein, erwiderte nicht, und wie gewöhnlich gab Katharina sich selbst eine Antwort.“ „Er liebt sie nicht, und Sie wissen das, Sie wissen das!“ sagte sie. Dann ging sie, ohne eine Antwort abzuwarten, hinaus und schloß die Tür hinter sich. Die geschlossene Tür hörte die Antwort. „Es macht nichts, wenn er es nur selbst nie erfährt,“ sagte Nellie laut vor sich hin.

28. Kapitel.

Die Gräfin Danowitsch verließ vormittags niemals ihre Gemächer, denn sie hatte sich die Vorzimmerwohnung angeeignet, die zur Frühstückszeit unerschütterlich zu bleiben. Die beiden Mädchen saßen um 10 Uhr in Begleitung eines Dieners nach der Kutsche hinaus, wo das Frühstück eingenommen werden sollte.

Etta begleitete sie nicht; sie hatte Kopfschmerzen. Um 11 Uhr lehrte Herr v. Chaugville zu Pferde allein ins Schloß zurück. Als die Jäger sich getrennt hatten, um ihren Stand im Walde einzunehmen, war er über sein Gewehr gefolpert und hatte dabei den rechten Mechanismus ernstlich beschädigt. Es war ihm, wie er zu dem das Tor öffnenden Bedienten sagte, gerade noch Zeit genug geblieben, um sich ein anderes Gewehr zu holen, ehe der Auftrieb der Wägen begann.

Wenn die Frau Fürstin bereits aufgestanden sei, möge der Diener ihr sagen, daß Herr v. Chaugville sie im Bibliothekszimmer erwarte, um ihr zu versichern, daß die heutige Jagd vollständig gefahrlos sei, — sagte der Baron noch hinzu.

Dann begab sich Herr v. Chaugville in das Bibliothekszimmer, wo er, mit dem Gewehr in der Hand, gestieft und gepoirt, auf Etta wartete. Nach Ver-

lauf von etwa fünf Minuten wurde die Tür geöffnet, und Etta trat langsam ins Zimmer. „Nun?“ fragte sie in gleichgültigem Tone.

Herr v. Chaugville verbeugte sich, ging an ihr vorüber und schloß die Tür, die sie zufällig offen gelassen hatte.

Dann lehnte er an seinen früheren Platz zurück und lehnte sich in anmutiger Haltung auf sein Gewehr. Diese Stellung, sein Jagdgeschloß, die großen Jagdstiefel boten ein hübsches Bild.

„Nun?“ wiederholte Etta in beinahe beleidigendem Ton. „Es wäre klüger gewesen, wenn Sie mich geheiratet hätten,“ sagte der Baron flüsternd.

Etta zuckte die Achseln. „Ich verstehe Sie besser, ich kenne Sie besser, als Ihr Gatte.“

Etta wandte sich um und warf einen Blick auf die Uhr.

„Sind Sie von der Jagd zurückgekommen, um mir das zu sagen, oder um den Wägen aus dem Wege zu gehen?“ fragte sie.

Der Baron runzelte die Stirn. „Ein Mann, der Furcht gekostet hat, liest es nicht, aber seinen Mut zu sprechen.“

„Ich bin zurückgekommen, um mit Ihnen über dies und anderes zu sprechen,“ antwortete er, indem er sie mit seinem finsternen Blick anblinzelte.

Dann warf er den Kopf in die Höhe und reckte die Hand nach ihr aus, mit der Handfläche nach oben und leicht gebogenen Fingern.

„Hier halte ich Sie, Madame,“ sagte er. „Ich halte Sie in meiner Hand. Sie sind meine Sklavin trotz Ihres Fürstentums, mein Stiermännchen, mein Spielzeug trotz Ihrer Diener, Ihrer Paläste und Ihres Gatten! Wenn ich Ihnen alles gesagt habe, was ich Ihnen zu sagen habe, werden Sie mich verstehen und mir vielleicht für meine Varnherzigkeit danken.“

Etta lachte trohig.

„Sie fürchten sich vor Paul. Sie fürchten sich vor Karl Steinmetz und Sie werden sich bald auch vor mir fürchten!“ rief sie.

„Das glaube ich kaum,“ antwortete Chaugville kühl.

(Fortsetzung folgt.)

Antliche und Privatangelegenheiten.

Calw.

Brennholz- und Stangenverkauf

am Dienstag, den 13. März, im Gasthaus zum „Schwanen“ hier:

- 1) vorm. 9 Uhr aus dem Stadtw. Balkenmühlreich: 1315 meist rottanne Hopsenfängen IV. Klasse und 1235 Hopsenf. V. Kl. Bessere eignen sich (wenn die unteren Teile geschält werden) auch gut zu Umhüllungen;
- 2) vorm. 10 Uhr aus den Stadtw. Rädig Abt. Bärchen, Röhrlsbrennen und Gräben: 144 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

Gemeinde Hirsau.

Langholz-Verkauf.

Dienstag, den 13. März ds. J., nachmittags 1 Uhr, werden 188 Stck Langholz mit zus. 81 Fm. auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Biebhaber sind eingeladen.
Den 6. März 1906.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

Am nächsten Dienstag, den 13. März d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Liebenzell der pro 1906/07 zur Unterhaltung der Bezirksstraße von Liebenzell nach Schömberg erforderliche Bedarf an blauen

Muschelkalksteinen

im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu Biebhaber eingeladen werden.

Den 8. März 1906.

Oberamtspflege.
Kübler.

A. Forstamt Herrenberg;
Stadt Herrenberg.

Voranzeige.

Gemeinschaftlicher Laubholz-
stammholzverkauf am Frei-
tag, den 30. März.

Schwarzwaldverein.

Donnerstag, den
11. d. M.,

Ausflug

über die Wolfsschlucht
nach Monokam. Ab-
gang vom Brühl
nachm. 1 1/2 Uhr.

Der Ausschuss.

Wegen Raumangel werden folgende
noch gut erhaltene Gegenstände dem
Verkauf ausgesetzt:

- 1 Blumentisch mit Aquarium,
- 1 Kinderbettlade, 1 Holz-
koffer, 1 Messerputzmaschine,
- 1 Waschmaschine.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkaufter biesiger
und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe,
Zim-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter,
Villen etc. und Teilhaberanteile jeder Art finden
Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jeden-
mann bei näherer Angabe des Wunsches voll-
kommen kostenlos zuhandelt. Ein kein Agent,
nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachl. Karlsruhe
Sebelstrasse 13, L.

Etwa 4000 gebrauchte

Dachziegel

haben von Anfang nächster Woche an
abgegeben
Giebelnath & Klinger.

Calw, 10. März 1906.

Teilnehmenden Freun-
den und Bekannten mache
ich die schmerzliche Mit-
teilung, daß meine l.
Gattin

Anna Böckle
geb. Kübler

heute sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte:

Johannes Böckle
mit seinen 4 Kindern.

Beerdigung findet Sonntag,
nachmittags 4 Uhr statt.

Sämtliche

Gartenjämereien

in nur bester Qualität empfiehlt

Philipp Mast,
G. Mayer's Nachfolger.

Liebenzell.

Verkauf von Möbeln.

Wegen Hausverkauf bringt Unter-
zeichnete am Donnerstag, den 15.
März, nachmittags von 1/2 Uhr
an, gegen Vorzahlung in ihrem Hause
folgendes zum Verkauf:

- 7 vollständige Betten, Schränke,
Waschkommoden, Waschtische,
Tische, Stühle, Nachttische u.
noch verschiedenes.

Bemerkt wird, daß die Sachen ganz
wenig gebraucht sind.

M. Isola Wte.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken ihm
ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Sessel

äußerst billig bei
M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die auf uns ausgestellten

Check's

außer in Stuttgart und Frankfurt nunmehr auch in Berlin,
Hamburg und Nürnberg zahlbar sind. Die ausgegebenen Formulare
können zur Abstempefung eingereicht werden.

Spar- und Vorschußbank Calw,
e. G. m. u. H.

Samt, Seidenstoffe, Spitzen, Spitzenstoffe, Neuheiten in Besatzartikeln

für Kleider und Blousen in großer Auswahl.

Meine Mustertarten für Kleider und Blousen
mit den neuesten Dessins bringe in empfehlende Erinnerung.

Calw.

Nane Schaible,
Badstraße.

Franz Schoenlen junior

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Woll- und Baumwollflanell, Pelzpiqué,
Damast, Satin, Bett-, Schürzen- u. Kleiderzeugen,
Lama, Druckkattun, Shirting, Feinen und Halbleinen,
Handtuchzeug,
Vorhänge, Tisch- Bett- und Kommodedecken,
Betttücher, Unterröde, Sweater, Trikotwaren,
fertige Schürzen, Taschen-, Hals- u. Kopftücher
und sieht geneigtem Zuspruch entgegen.

Grosser Ausverkauf

in

Herren-Anzügen,
Hochzeits-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Knaben-Anzügen
Arbeitskleidern.

Einen Posten zurückgesetzter
Burschen-Anzüge von 5 Mk. an.

Großer Posten

Konfirmanden-Anzügen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum Besuche ladet ergebenst ein
hochachtungsvoll

Fried. Erhardt,

Herrenkleidergeschäft, Calw, Bahnhofstraße.

Waldpflanzen,

nameutlich schöne, verschulte

Fichten, Föhren und Weißtannen,
sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen

empfiehlt

Preisverzeichnis
zu Diensten.

Ch. Geigle, Nagold,
Forstbaumschulen und Samenhandlung.



Corinthen u. Rosinen

zum billigsten Preise empfiehlt

D. Serion.

